

ALEMANITA.

Sammlung deutscher Gesänge

für eine Stimme

mit Begleitung des Pianoforte.

- | | |
|---|---|
| <p>N^o</p> <p>1. Dames, C. Romanze: „Ihr verblühet süsse Rosen“</p> <p>3. Pachert, J.v. Die Sehnsucht: „Worte such'ich mir“</p> <p>5. Reissiger, F.A. Wiegenlied einer polnischen Mutter, Edoschen is.</p> <p>7. Tichsen, O. Lied: „Ich habe im Traume gemeinet“</p> <p>9. _____ Lied: „Es ist ein Stern gefallen“</p> <p>11. _____ In der Ferne: „Ach wär ich doch der Abendstern“</p> <p>13. Görner, C. Kom. Lied. a. Die Tochter des Soldaten: „Ach sie glaubt“</p> <p>15. _____ Lied aus d^o: „Ich habe den König gesehen“^{nach}</p> <p>17. _____ Lied Bass). a. d^o: „Gott der im blutigen“</p> <p>19. Düringer, J.Ph. Des Mädlchens Klage: „Den lieben langen Tag“</p> <p>21. Schumann, Rob. Erstes Grün: „Du junges Grün“</p> <p>23. Reissiger, F.A. Nichts Schöneres: „Als ich zuerst dich hab“</p> <p>25. _____ Das treue Herz: „Schlummere sanft mein“</p> <p>27. Balte, M.W. Die einsame Rose: „Ein Röslein blickte“</p> <p>29. Schumann, Rob. Wanderung: „Wohlauf und frisch“</p> <p>31. Leipoldt, A.E. Die Brillant-Rose: „Wie die Rose schön“</p> <p>33. Hempel, Rich. „Der Himmel hat eine Thräne geweint“</p> <p>35. Hyken, J.Avan „So falte deine Hände“</p> <p>37. Drache, Otto. Das Geheimniß: „Im Hain, im stillen, grünen Hain“</p> <p>39. Reissiger, C.G. Felice notte Marietta.</p> <p>41. _____ Zigeunerbube im Norden f. Sopr. (od. Ten.)</p> <p>43. Marschner, H. Liebeschen, wo bist du? f. Sopr. (od. Ten.)</p> <p>45. _____ Der Himmel im Thale f. Sopr. (od. Ten.)</p> <p>47. _____ Ja du bist mein f. Sopr. (od. Ten.)</p> <p>49. _____ Trennung f. Sop. (od. Ten.)</p> <p>51. Spohr, L. Rose, wie bist du f. Sopr. (od. Ten.)</p> <p>53. Händel, G. F. Theodora. Rec. u. Arie: „Reiner Engel“</p> <p>55. Baumgärtner, W. Noch sind die Tage der Rosen (hoch)</p> | <p>N^o</p> <p>2. Dames, C. An Auguste: „O Du nach der sich alle“</p> <p>4. Reissiger, F.A. Fügung: „Ich wüßte was ich thäte“</p> <p>6. Tichsen, O. Nachklang: „Nun schweigt das Thal“</p> <p>8. _____ Liebesgruss: „So viel Stern' am Himmel“</p> <p>10. _____ Das warst Du: „Der Morgen kam auf“</p> <p>12. Görner, C. Kom. Lied a. Die Tochter des Soldaten: „Schönste Dint“</p> <p>14. _____ Trommel-Lied a. d^o: „Es ist eine Trommel“</p> <p>16. _____ Lied aus d^o: „Wie, wie, hör ich recht“</p> <p>18. Reissiger, F.A. An Sie: „Ach wenn ich dich nur habe“</p> <p>20. Becker, Jul. Venezian. Gondellied: „Ich bin verliebt“</p> <p>22. Schumann, Rob. Stille Liebe: „Könnst ich dich in Liedern“</p> <p>24. Reissiger, F.A. Liebesgarten: „Die Liebe ist ein Rosenstrauch“</p> <p>26. Becker, Jul. Das flotte Herz: „Wann's im Schilf säuselt“</p> <p>28. Dürner, J. Lied: „Der Sommer ist so schön“</p> <p>30. Schumann, Rob. Frage: „Wärst du nicht heil'ger“</p> <p>32. Leipoldt, A.E. Ständchen: „Horch auf! es“</p> <p>34. Hempel, Rich. „Wie lieb ich Dich hab!“</p> <p>36. Franz, A. Ich denk an deine Liebe.</p> <p>38. Reissiger, C.G. Die Grenadiere f. Bass (od. Bar.)</p> <p>40. _____ f. Tenor</p> <p>42. _____ Zigeunerbube im Norden f. Alt (od. Bar.)</p> <p>44. Marschner, H. Liebeschen, wo bist du? f. Alt (od. Bar.)</p> <p>46. _____ Der Himmel im Thale f. Alt (od. Bar.)</p> <p>48. _____ Ja du bist mein f. Alt (od. Bar.)</p> <p>50. _____ Trennung f. Alt (od. Bar.)</p> <p>52. Spohr, L. Rose, wie bist du f. Alt (od. Bar.)</p> <p>54. Baumgärtner, W. Noch sind die Tage der Rosen (mittel)</p> <p>56. _____ (tief)</p> |
|---|---|

Eigentum des Verlegers.

Eingetragen in das Vereins-Archiv.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler
LEIPZIG, DRESDEN, CHEMNITZ.

Die Grenadiere.

(Heinrich Heine.)

C. G. Reissiger, Op. 95. N^o 1.

für Bass (od. Barit.)

Moderato.

Singstimme.

PIANO.

Nach Frank-reich zo-gen zwei Gre-na-dier, die

wa-ren in Russ-land ge-fan-gen; und als sie ka-men in's deut-sche Quartier, sie

lie-ssen die Kö-pfe han-gen. Da hör-ten sie bei-de die trau-ri-ge Mär: dass

cresc.

Frank-reich ver-lo - ren ge - gan - gen, be - siegt und ge - schla - gen das tapf'-re Heer und der

cresc.

Kai-ser, der Kai-ser ge - fan - gen!

p

Da wein - ten zu - sam - men die Gre - na - dier', wohl ob — der kläg - li - chen

Kun - de. Der Ei - ne sprach: „Wie weh wird mir, wie brennt mei-ne al - te

Wun - de.“ Der An - dre sprach: „Das Lied ist aus, auch ich möcht' mit Dir

ster - ben, doch hab' ich Weib und Kind zu Haus, die oh - ne mich ver - der - ben.

„Was schert mich Weib, was

schert mich Kind, ich tra - ge weit bess'-res Ver - lan - gen; lass sie bet - teln gehn, wenn sie

hung - rig sind, - mein Kai-ser, mein Kai-ser ge - fan - - - gen! Ge-währ' mir

Bru - der ei - ne Bitt': wenn ich jetzt ster - ben wer - - de, so

nimm mei-ne Lei-che nach Frank-reich mit, be-grab' mich in Frank-reichs

Er-de. Das Eh-ren-kreuz am ro-ten Band,

sollst Du auf's Herz mir le-gen; die Flin-te gieb mir in die

Hand, und gürt' mir um den Degen.

So will ich lie-gen und horchen still, wie ei-ne Schildwach im Gra-be, bis

cresc. *f*

einst ich hö-re Ka - no-nen-ge-brüll und wie-hern-der Ros-se Ge-tra - - be.

cresc. *f*

ff

Dann rei-tet mein Kai-ser wohl

f

ü - ber mein Grab, viel Schwer-ter klir - ren und bli - tzen; dann steig'ich ge-waff-net her-

vor aus dem Grab, den Kai - - ser, den Kai - - ser zu schü - -

p

- - - tzen."

f